

II-8779 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4343/J

1989 -10- 11

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr.Rieder, Dr.Gradischnik  
und Genossen  
an den Bundesminister für Justiz  
betreffend Untersuchung der Mißachtung der Nichtöffentlichkeit gerichtli-  
cher Voruntersuchungen

Nach der Strafprozeßordnung ist das gerichtliche Vorverfahren nicht öffent-  
lich und es sind die Gerichtsakten der Öffentlichkeit nicht zugänglich.  
Dies dient gleichermaßen Interessen der Strafrechtspflege wie dem Schutz  
der Rechte von Verfahrensbeteiligten. In diesem Sinne ermächtigt übrigens  
die Strafprozeßordnung den Untersuchungsrichter, Aktenteile von der Akten-  
einsicht auszunehmen.

Mit dem Grundsatz der Vertraulichkeit gerichtlicher Voruntersuchungen ist  
es unvereinbar, wenn Beschuldigtenprotokolle teilweise abgedruckt bzw. se-  
lektiv kommentiert werden, wie dies im "profil" vom 2.Oktober 1989 im Zu-  
sammenhang mit dem Verfahren gegen Dr.Fred Sinowatz, Mag.Leopold Gratz und  
Karl Blecha geschehen ist.

Es ist in hohem Maße aufklärungsbedürftig, auf welche Art und Weise Zeit-  
schriftenredaktionen in den Besitz nichtöffentlicher Unterlagen aus dem  
Vorverfahren kommen, ohne daß damit das Redaktionsgeheimnis in Frage ge-  
stellt werden soll.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister  
für Justiz folgende

- 2 -

**A n f r a g e:**

1. Wurde zur Aufklärung des in der Einleitung geschilderten Falles des Bruches der Vertraulichkeit der Voruntersuchung im Bereich des Landesgerichtes Linz bereits eine Untersuchung eingeleitet ?
2. Wenn nein: haben Sie vor, die Einleitung einer derartigen Untersuchung zu veranlassen ?
3. Sind Sie bereit, dem Nationalrat über das Ergebnis dieser Untersuchung zu berichten ?